



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Januar 2014



Foto: Martin Wilhelm

Monatsspruch Januar 2014:

**Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.**

**Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir. (Psalm 143, 8)**

WORT ZUR JAHRESLOSUNG

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Jahreslosung 2014
**Gott nahe zu sein ist
mein Glück.**
(Psalm 73,28)

In einem kompakten und prächtigen Bekenntnis äußert der Beter am Ende des 73. Psalms seine Gewissheit, dass die Nähe zu Gott gut für ihn ist. Sein Hadern damit, dass es zahlreichen Menschen äußerlich so viel besser ergeht, tut er ab. Ihr Prahlen mit Glück, Wohlstand, Reichtum und Erfolg ficht ihn nicht mehr an. Deren Behauptung, Gott sorge sich nicht um das Wohl der Menschen, weist er zurück.

Die Dissonanz zwischen seinem tadellosen und gottgefälligen Lebenswandel und den persönlichen Einschränkungen wegen Krankheit und ständiger Zweifel hatte ihn zeitweilig in eine tiefe Krise gestürzt. Im Vergleich mit dem scheinbar sorglosen glückvollen Leben der anderen sah er sein eigenes Leben als abgewertet an und wollte aus seiner Haut herauskommen.

In dem Moment als sich der Beter Gott annähert, fällt es ihm wie Schuppen von den Augen: Der äußere Anschein hat keinen Bestand. Der Neid, das ständige Vergleichen mit anderen, die Selbstzweifel, alles unnötig und schadhaft für ihn. Allein die Nähe zu Gott zählt und rückt sein Leben wieder zurecht. Die Relationen kommen in Ordnung. Wirklichen Halt gibt nur Gott. Er leitet nach rechtem Rat, führt durch gute und schlechte Zeiten. Am Ende zählt nur die Ehre bei IHM und nicht die von Menschen verliehene Würde.

Der Blickwinkel des Beters richtet sich vom eigenen Ergehen weg und hin zu Gott. Gott ist allezeit seines Herzens Trost und Teil von ihm.

Damit ist alles gesagt: Es gibt kein höheres Glück, als Gott nahe zu sein. Auf ihn dürfen auch wir unsere Zuversicht setzen, im neuen Jahr und darüber hinaus.

Ein gesegnetes und glückliches Jahr 2014 Ihnen allen!

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm



Foto: privat

Der Schornsteinfeger steht sprichwörtlich für Glück. Hier im Einsatz in Bethanien.

PERSONAL

Ein herzliches Dankeschön an Frau Ute Nemitz



Foto: privat

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereiches Ahorn bedanken sich ganz herzlich für die liebevolle Betreuung und Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner in all ihren Lebensphasen sowie für den geleisteten Zuspruch und die vermittelte Hoffnung durch die ehrenamtliche Betreuungskraft Frau Ute Nemitz. Stets war sie zur Stelle und hatte Verständnis, Ruhe und Kraft.

Wir freuen uns und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit und sagen „Danke und weiter so“.

Team Wohnbereich Ahorn

HEIMBEREICH

Weihnachtsfeier Bewohnerinnen und Mitarbeitende im Wohn- heim Görke



Foto:A. Süptitz

Am 16. Dezember 2013 fand die Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen im Wohnheim Görke bei Anklam statt. Um 15 Uhr ging es mit der Andacht durch Vorsteher Pfarrer Wilhelm und musikalisch begleitet von Herrn Süptitz vom Jugendmigrationsdienst Anklam los. Wie in jedem Jahr konnten die Bewohnerinnen alle Liedtexte auswendig und waren die amtlichen Weihnachtsliedhefte überflüssig. Nach der feierlichen Andacht tranken alle im festlich geschmückten Raume Kaffee und aßen Kuchen. Die Aufregung vor der Bescherung war den Frauen deutlich anzusehen.

Zwar genossen alle die Köstlichkeiten, wollten aber die Runde nicht zeitlich ausdehnen. Kaffeetrinken gibt es oft im Jahr, aber Weihnachtsbescherung nur einmal!



Foto:A. Süptitz

Mit der liebevoll inszenierten Bescherung und einem deftigen Abendbrot ging die Weihnachtsfeier zu Ende. Und noch weit bis in den Abend hinein freuten sich die Bewohnerinnen an ihrem Fest und über die Geschenke.



Team Wohnheim Görke, stehend links
Wohnheimleiterin Frau Nagel und rechts
Vorsteher Wilhelm
Foto:A. Süptitz

Pfr. Wilhelm

Nachrichten aus der Stiftung

Weihnachtliches

Ev. Schule Anklam zu Gast in
Bethanien Ducherow



Foto: privat

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Veranstaltungen im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow waren zum wiederholten Male Schülerinnen und Schüler der Ev. Schule Peeneburg aus Anklam zu Gast im Kirchsaal des Altenpflegeheimes und berührten die zahlreichen Bewohner mit einem weihnachtlichen Programm.



Foto: privat

Hauptsächlich altbekannte Lieder und Gedichte, aber auch Instrumentalstücke von Agnes auf der Violine oder von Nele auf der Blockflöte verliehen dem Raum eine weihnachtliche und festliche Stimmung.



Foto: privat

Viele Bewohnerinnen und Bewohner konnten auch ohne Liedtext den Gesang der Kinder begleiten. Und auch den Kindern machte es sichtlich Freude, den Seniorinnen und Senioren mit Ihrem Programm ein Lächeln zu entlocken. Viel Beifall am Ende war eine zusätzliche Belohnung.

Fortsetzung Ev. Schule Anklam in Bethanien



Foto: privat

Und schon im kommenden Frühjahr möchten die Kinder der Ev. Schule wieder die Bewohner mit einem Frühlingsprogramm erfreuen.



Foto: privat

Christoph Radtke

HEIMBEREICH

Gesundheit aus der Apotheke Gottes: Die Schafgarbe



Quelle:

<http://www.pilzfotopage.de/Bilder/Pflanzen/schafgabe001.jpg>

botanischer Name: Achilleamillefolium

Unter der Rubrik Ratschläge und Erfahrungen mit Heilkräutern, ist heute unsere gute und zum größten Teil für Frauen interessante Pflanze, die Schafgarbe dran.

Man kann den Frauen die Schafgarbe nicht genug empfehlen. Sie wären gut beraten, in gewissen Abständen einige Tassen Tee zu trinken, auch wenn sie keine Probleme haben. Die Schafgarbe ist eine aus unserem Leben nicht wegzudenkende Heilpflanze. Sie ist für viele schwere Erkrankungen unser bester Helfer. Sie benötigt

Nachrichten aus der Stiftung

viel Sonne, damit sich ihr ätherisches Öl und damit auch ihre Heilkraft steigert.

Bei Eierstockentzündungen, bei Bettnässern und auch bei Gebärmuttervorfällen sind Schafgabensitzbäder gut. Bei Unterleibsstörungen oder Unterleibkrebs muss man täglich so viel Schafgabentee trinken, wie man verträgt, aber mindestens 2 bis 2 ½ Liter. Auch in den Wechseljahren sollten die Frauen viel Schafgabentee trinken. Der Tee hilft außerdem bei Kreislaufstörungen und Gefäßkrämpfen bestens. Auch bei Angina kann man ihn nur wärmstens empfehlen. Gegen Hämorrhiden lässt sich eine sehr gute Salbe aus Schafgabenblüten herstellen. Hierzu gibt man zu ungesalzenem Schweineschmalz (90g) 15g zerkleinerte Schafgabenblüten und 15g kleingehackte Himbeerblätter. Kurz prasseln (kochen) lassen und schon ist sie fertig.

Bei Erkältungen, Rücken- oder rheumatischen Schmerzen soll man viel Schafgabentee so heiß wie möglich

trinken. Der Tee regt zu geregelter Nierentätigkeit an, behebt Appetitlosigkeit, beseitigt Blähungen und Magenkrämpfe, Störungen der Leber und Entzündungen des Magen-Darmtraktes. Außerdem steigert er die Darmdrüsentätigkeit und sorgt somit für einen geregelten Stuhlgang.

Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so wunderwirkende Heilpflanze zu besitzen?!

Hans Schmiedeberg
Bewohner im Altenpflegeheim



CHRONIK

Das Evangelische Diakoniewerk Bethanien

6.4.

Eine Werkstatt für behinderte Menschen kann in der Regel wirtschaftlich nicht effektiver sein als ihr wirtschaftliches Umfeld. Bisherige Leistungsangebote erstrecken sich auf Industriemontage, Näharbeiten, Gartenbau und Landwirtschaft, hauswirtschaftliche Dienstleistungen verschiedener Art, einfache Druckereierzeugnisse, Tischlerarbeiten, Zuarbeit für Strandkorbherstellung, Landschaftspflege und -gestaltung, Keramikerzeugnisse. In den sich wandelnden wirtschaftlichen Strukturen ist große Bereitschaft nötig, laufend den neuen Erfordernissen gerecht zu werden. Aus diesem Grunde gilt es, immer neue Arbeitsaufgaben zu entdecken, mit denen der Betrieb gewinnbringend weitergeführt werden kann, und zwar unabhängig von den Pflegesätzen, die die öffentliche Hand für genau definierte Funktionsbereiche einer derartigen Werkstatt bereitstellt. In

Zukunft wird das vermutlich immer komplizierter werden. So hat Fa. Seppelfricke ihren Betriebsteil in Prenzlau geschlossen; infolgedessen sind von dort her keine neuen Aufträge mehr zu erwarten. Phantasie und Ideenreichtum sind nötig und helfen, um neue Ziele zu finden. Eine Reihe von Hinweisen, Anregungen und Unterstützungen durch pommersche Johanniterritter haben dabei die Werkstatt ein gutes Stück vorangebracht.

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 22

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow - Einrichtung des Johanniterordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88 126.

Druck: Scharff/Radtke, Layout:
Wilhelm.

Quellen: s. oben und Bilder und Texte aus der Zeitschrift „IMAGE. Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 10/13